

194104. Januar 41

(5) Bf. PWJ an Dr. Alemann; übermittelt im Namen aller Mitglieder der F.D.B. Glückwünsche für das Jahr 1941 und bedankt sich für die Hilfe Alemanns im vergangenen Jahr; das Sylvesterfest der F.D.B. war ein großer Erfolg, wenn auch das finanzielle Ergebnis für die Mitglieder gering geblieben ist.

PWJ an Dr. Kurt Pahlen: formale Antwort

06.01.1941, (Amsterdam) Eltern an Walter und Liselott

- sind erstaunt keine Geburtstagskarte von P.W.J. bekommen zu haben.
- hoffen, dass Walter und Liselott nicht ernsthaft krank sind
- bitten endlich um eine Mitteilung über das Wohlbefinden

senden ihm zu seinem Geburtstag am 26 d.M. herzliche Glückwünsche

7. Januar 41

(5) Bf. Karl Lustig-Prean (Sao Paulo, Brasil) an PWJ; bedankt sich für Brief und Tätigkeitsbericht PWJs; berichtet von seinem letzten "Hindernisrennen" bis zur Aufführung (Erkrankungen, Judenproblematik etc.), von den "kunstfeindlichen Nazis" und den "kulturlosen Emigranten"; ein Österreicher namens Fernando G. Müller käme für PWJ in Sachen jugendl. Liebhaber in Frage; Lustig- Prean erwartet in Kürze sein USA- Visum.

10. Januar 41

(5) Bf. PWJ an Herrn S. Rappaport; bedankt sich für den Beitrag Rappaports zum Gelingen der Sylvester- Feier 1940 durch dessen Stiftung und der amerikanischen Versteigerung.

(5) Bf. PWJ an Ernst Wurmser (Bolivien); für die nächste Saison besteht für Wurmser die Möglichkeit, bei der F.D.B. mitzuwirken; durch die wöchentl. stattfindenden Premieren, ist es notwendig, an den spielfreien Tagen zwei Proben zu veranstalten (letzte Saison: 6 Monate Spielzeit mit 26 Premieren); bei einer Gage von 120 Pesos mtl. wird es notwendig sein, Frau Wurmser eine Nebenbeschäftigung in B. A. zu suchen; bittet um baldige Entscheidung Wurmser.

11. Januar 41

(5) Bf. Fred Heller an Jacobs; sendet die von ihm verfaßte Komödie "Ein anständiger Mensch" zu; das Stück gehört dem Marton-Verlag, während die Aufführungsrechte für Süd- Amerika Heller selbst gehören; mit Tito Spagnol, nach dessen Kurzgeschichte das Stück gemacht wurde, besteht ein "Autorisierungsvertrag"; da Marton hauptsächlich an der Verfilmung des Stückes interessiert ist und Ernst Lothars Bühne in New York die Inszenierung verschieben wird (Ernst Deutsch als Vertex und Bassermann als Exzellenz), wird PWJ vorraussichtlich eine Uraufführung herausbringen können.

14. Januar 41

(5) Bf. PWJ an Prof. Neuschlosz; übersendet ihm die angekündigten Liedernoten; erinnert Neuschlosz an dessen Angebot, eine Roh- Übersetzung von Molnars "Spiel im Schloß" anzufertigen; Jup Möffert wird Neuschlosz eine PWJ betreffende Sache auseinandersetzen, bei deren Erledigung die Unterstützung Neuschloszs sehr wichtig wäre; PWJ hat mit L.M.B. Reissig die vier nächstjährigen Vorträge über "Weltgeschichte des Theaters" fest abgeschlossen.

16. Januar 41

(5) Bf. Prof. Neuschlosz an PWJ; steht PWJ betreffs dessen Einbürgerung zur Verfügung; die Übersetzung der gewünschten Liedertexte wird bald abgeschlossen sein.

17.Januar 41

(5) Bf. Leo Levin (Rosario) an PWJ; bittet PWJ, sich für den Mann seiner Schwägerin bei Dr. Aleman für eine Arbeitserlaubnis einzusetzen; er lebt in Bolivien als Buchdrucker, verdient dort aber nicht genug und benötigt für die Einreise nach Argentinien eine Arbeitserlaubnis; fragt PWJ nach der Bedeutung von Schönbergs Gurre- Lieder.

(5) Bf. PWJ an Lustig- Prean; wäre an dem Schauspieler F. G. Müller interessiert, jedoch nur unter der Bedingung, daß er frei von allem ist, "was Hitlertum oder Nationalsozialismus heißt"; liegt ein Bekenntnis zum Dritten Reich vor, kommt ein Engagement nicht in Frage.

20.Januar 41

(5) Bf. PWJ an Hanna Danszky; bestätigt Danszky die Mitarbeit bei der F.D.B. für die Winterspielzeit 1941 mit einer Entschädigung von 120 arg. Pesos mtl.; neben der "Fach"-Beschäftigung müssen auch kleinste Aufgaben übernommen werden, da die Mittel beschränkt sind und es nicht möglich ist, für kleine Rollen "Extras" zu engagieren.

(5) Bf. PWJ an Josef Halpern; bestätigt Halpern die Mitarbeit bei der F.D.B. für die Winterspielzeit 1941 bei einer mtl. Entschädigung von 120 arg. Pesos ("in gleicher Weise wie im Vorjahre").

(5) Bf. Marc Lerner (New York) an H. Geiger; bewirbt sich bei der F.D.B.; absolvierte das Wiener Reinhardtseminar, spielte in Wien, der Schweiz, in der Tschechoslovakei, in Paris und kam dann in die USA; sendet Abschriften und Originalkritiken mit.

(5) Bf. PWJ an Jeanne Merezier-Gerson; bestätigt ihr die Mitarbeit bei der F.D.B. für die Wintersaison 41 mit einer mtl. Entschädigung von 120 arg. Pesos; ihre Beschäftigung entspricht der "jugendl., sentimentalen Darstellerin, Liebhaberin und Salondame".

(5) Bf. Prof. Neuschlosz an L. Reger- Jacob; übersendet die verlangten Texte; möchte die Noten von Schubert und Brahms noch für einige Tage behalten; Frau Levin hat sich bereit erklärt, die Überstzung von "Spiel im Schloß" umsonst abzuschreiben.

21.Januar 41

(5) Bf. PWJ an Alexander Berger; bestätigt ihm die Mitgliedschaft bei der F.D.B. für die Winterspielzeit 1941 bei einer mtl. Entschädigung von 120 arg. Pesos; bittet um schriftliches Einverständnis.

(5) Bf. Lustig- Prean an PWJ; nach weiteren Überlegungen ist Lustig- Prean zu der Überzeugung gelangt, F. G. Müller doch nicht an PWJ weiterzuempfehlen, da Müller in der F.D.B. einen Fremdkörper darstellen würde, politisch schwer einzuschätzen ist und u.a. in der letzten Zeit Schulden gemacht hat; Lustig- P. freut sich einerseits auf Amerika, scheut aber andererseits den dort sehr ausgeprägten Konkurrenzkampf (Hollywood, New York).

(5) Bf. PWJ an Hedwig Schlichter; bestätigt ihr die Mitgliedschaft bei der F.D.B. für die Winterspielzeit 1941 bei einer mtl. Entschädigung von 120 arg. Pesos; Beschäftigung als "Charakterspielerin nach Individualität".

22.Januar 41

(5) Bf. Josef Halpern an PWJ; bestätigt den Erhalt des Schreibens vom 20.Januar 41; bittet um Fahrgelderstattung für die kommende Spielzeit.

23.Januar 41

(5) Bf. PWJ an Jaques Arndt betreffs evtl. Mitgliedschaft Arndts bei F.D.B.; Gagenwunsch Arndts kann nicht erfüllt werden, da die F.D.B. kein Privattheater im üblichen Sinne ist, sondern

PWJ als Treuhänder eines ihm anvertrauten kleinen Kapitals fungiert und dem Vertrauensmann der Geldgeber über alles Rechenschaft schuldig ist; die absolut unterbezahlten Mitarbeiter der vorigen Saison müssen 1941 die Durchschnittsgage von 120 arg. Pesos erhalten, wobei fünf von 14 Mitarbeitern die Höchstgage von 150 arg. Pesos erhalten; die F.D.B. muß von einer "Not- und Kampfgemeinschaft auf schmalstem finanziellen Grund" zur Dauereinrichtung gemacht werden, dann wird sich der finanzielle Boden erweitern; PWJ schlägt Arndt eine Probezeit bei der F.D.B. von acht Wochen vor mit der Höchstgage von 150 arg. Pesos; danach Entscheidung ob und wie eine weitere Zusammenarbeit in Frage kommt.

(5) Bf. A. Berger an PWJ; erklärt sich mit den Vereinbarungen betreffs seiner Mitgliedschaft bei der F.D.B. einverstanden.

(5) Bf. Hanna Danszky an PWJ; bestätigt den Erhalt des Schreibens vom 20. Januar und erklärt sich mit allen Punkten betreffs ihrer Mitgliedschaft bei der F.D.B. einverstanden.

25. Januar 41

(5) Bf. PWJ an Leo Levin; berichtet von seiner Familie in Amsterdam; wird sich um die Einreise Holewas und Levins Schwagers bemühen, kann aber nichts versprechen; erklärt die Bedeutung der Gurre- Lieder von Schönberg, legt einen von ihm verfassten Artikel über die Gurre-Lieder bei; Levins Frau, die sich für die Abschrift der Übersetzung von Molnars "Spiel im Schloß" zur Verfügung gestellt hat, wird aufgrund ihrer Tätigkeit der große F.D.B.-Orden mit Schwertern verliehen.

(5) Bf. PWJ an Prof. Neuschlosz; kommt in der "Einbürgerungssache" demnächst nach Rosario, möchte die Gelegenheit wahrnehmen, um mit Neuschlosz über verschiedene Dinge, auch betreffs des Stückes "König Nicolo", zu sprechen; gibt Arbeitsanweisungen für die Abschrift von "Spiel im Schloß".

26. Januar 41

(5) Bf. PWJ an Arnold Binsztok; fragt nach der Entwicklung der Übersetzungsarbeit an Bruno Franks "Nina" und wann Verdié und Binsztok diese Arbeit fertiggestellt haben werden.

(5) Bf. PWJ an Josef Halpern; PWJ kann Halpern aus finanziellen Gründen das Fahrgeld nicht erstatten; das Erreichen der Durchschnittsgage für die Mitglieder, die notwendige Bereicherung der F.D.B. durch neue Mitglieder und die durch sich ständig mehrenden Krisenanzeichen ungewissen Einnahmemöglichkeiten der F.D.B. machen jede Gagen- Erhöhung unmöglich.

(5) Bf. PWJ an Herrn Fredy Rosenblatt (Rosario); bedankt sich für dessen Hilfe bei den Vorbereitungsarbeiten der letzten F.D.B.- Tournee; fragt, ob weiteres Interesse bestehe und wann ein Gastspiel in Frage käme.

28. Januar 41

(5) Bf. Arnold Binsztok an PWJ; die Übersetzung des Stückes "Nina" begann sehr zügig, dann ist Herr Verdié jedoch erkrankt und die Arbeit mußte unterbrochen werden; Binsztok beginnt nun mit einem neuen Mitarbeiter, um noch den letzten Akt zu übersetzen ; ein Brief an Bruno Frank blieb unbeantwortet.

29. Januar 41

(5) Bf. Jeanne Merezier- Gerson an PWJ; bestätigt den Erhalt des Schreibens vom 20. Januar und erklärt sich mit dem Inhalt einverstanden.

(5) Bf. PWJ an Dr. Felix J. Weil; gibt ihm ein Bild vom momentanen Stand seiner F.D.B.- Arbeit: Der Monatsgesamtetat an Ausgaben beläuft sich auf 6000 arg. Pesos, wobei die eine Hälfte des Etats die Gagen einnehmen, die andere Hälfte die laufenden Ausgaben an Saalmiete, Dekorationen, Requisiten, Tantiemen und Abgaben, Materialbeschaffung etc.; die Notwendigkeit, jede Woche eine neue Premiere zu bieten, setzt ein Maximum an genauer

Organisation voraus; die Durchschnittsgage beträgt 120 Pesos mtl., der jugendl. Liebhaber und der Bonvivant erhalten je 200 Pesos, PWJ und seine Frau erhalten zu zweit drei Gagen; die Höchstgage von 200 Pesos muß in der kommenden Saison auf 150 Pesos herabgesetzt werden, da zwei weitere Schauspieler hinzuengagiert werden; augenblicklich ist die F.D.B. beim "Sammeln", um die fehlenden 800 Pesos des Gründungsfonds wieder zusammen zu bekommen, PWJ wäre für eine Spende seitens der Stiftung von Weil sehr dankbar.

30.Januar 41

(5) Bf. PWJ an Hermann Schwarz betreffs eines Verdi- Artikels von PWJ vom 27.Januar und dem von PWJ genannten Todesdatum Verdis am 27.Januar 1901; Schwarz behauptet, er sei Zeuge der Trauerkundgebungen in Mailand am 8.Dezember 1900 gewesen, doch alle musikhistorischen Materialien Jacobs sprechen für den 27.1.1901; wenn es ein Irrtum ist, so ist er in die gesamte Musikkultur eingegangen und Belege für den 8.12.1900 wären sensationell. PWJ an Lustig-Prean, Sao Paulo,

31.Januar 41

(5) Bf. PWJ an Mario Gang; dankt für einen an Herrn Geiger gerichteten Brief, in dem Gang nach der Möglichkeit einer Mitarbeit bei der F.D.B. fragt; da PWJ momentan nur den typischen jugendlichen Liebhaber für sein Ensemble benötigt, kommt eine Zusammenarbeit nicht in Frage.

(5) Bf. PWJ an Norbert Herzog (Santiago de Chile) betreffs der Schreiben Herzogs vom 17.Juni und 09.September v. Jahres, in denen Herzog nach Stücken für seine Theatergruppe fragt, Kabarett- Materialien anbietet und sein Stück "Casino" vorstellt; PWJ schickt eine Liste der von der F.D.B. aufgeführten Stücke zu, welche Herzog leihweise überlassen werden können; fragt nach einer männl. jugendl. Kraft in Herzogs Truppe, die in der nächsten Saison das Fach des "jugendl. Liebhabers und Bonvivant" bei der F.D.B. übernehmen könnte; ist an Herzogs Kabarett- Texten und an seinem Stück "Casino" interessiert.

(5) Bf. PWJ an Hedwig Simon (New York); berichtet von der F.D.B., die neben dem "A.T.", der "Pestalozzi- Gesellschaft" und dem von Dr. Siemens geleiteten "Anderen Deutschland" ein kultureller Sammelpunkt für das antihitlerische Deutschland geworden ist; befaßt sich zur Zeit mit dem Korrekturlesen der spanischen Übersetzung seines Opernführers; legt einen von ihm verfaßten Artikel über Verdi bei, der demnächst publiziert wird; berichtet über den Erfolg seiner spanischen Vorträge in der dortigen Volkshochschule; fragt nach einem jugendl. Liebhaber für das Ensemble der F.D.B., da die Suche bisher erfolglos war; berichtet von Familie und Bekannten.

1.Februar 41

(5) Bf. J. Arndt, Radio El Mundo Montevideo, an PWJ; erklärt sich mit dem Vorschlag PWJs, bei der F.D.B. acht Wochen probeweise mitzuarbeiten, einverstanden; hofft, in PWJ einen Helfer in allen sich evtl. ergebenden finanziellen Schwierigkeiten zu finden.

(5) Bf. Leo Levin an PWJ; bedankt sich für dessen Bemühen in Sachen Holewa und seines Schwagers, welcher mittlerweile in Bolivien stellunglos ist; berichtet von seiner Familie, von seiner momentanen Situation, von seiner Arbeit in der Fabrik; kündigt seine Frau zur Verleihung des Ordens in B.A. an; sendet den Artikel über die Gurre- Lieder zurück.

02.Februar 41

(5) Bf. PWJ an J. Arndt; durch den Austritt Hardings und Parlaghys aus der F.D.B., mußte PWJ geeigneten Ersatz für beide Darsteller finden; da Parlaghy nach Bereinigung der Differenzen

evtl. bei der F.D.B. bleibt, muß PWJ die definitive Entscheidung Arndts bis zum 08. Februar haben (evtl. Absage an die Kollegen, die ursprünglich für die zweite Vakanz vorgesehen waren).
 (5) Bf. PWJ an Ernst Wurmser; dankt für Wurmser's Brief vom 23. Januar, der die Zusage Wurmser's in Sachen Mitarbeit bei der F.D.B. enthält; PWJ wird nun die ersten Schritte auf der Immigración unternehmen betreffs Visum für Einreise nach B. A.; sollte Wurmser seine Frau mitnehmen wollen, benötigt PWJ schnellstens Angaben zu ihrer Person, da ihre Einreise schwerer durchzusetzen sein wird als Wurmser's Einreise.

3. Februar 41

(5) Bf. PWJ an J. Arndt; bedankt sich bei Arndt für den Brief vom 01. Februar, der alle Unklarheiten beseitigt und Arndt's Mitarbeit bestätigt; PWJ will bei der Immigración Ernst Wurmser aus Bolivien sowie ein bis zwei weitere Schauspieler aus dem Ausland anfordern; fragt Arndt nach evtl. Einreisepapieren, die er benötigt, um unproblematisch hin- und herreisen zu können (Cedula).

(5) Bf. PWJ an Maximilian Blochert; kann Blochert aus finanziellen Gründen in der nächsten Saison nicht beschäftigen, würde ihn aber bei der Notwendigkeit von Aushilfen jederzeit heranziehen wollen.

4. Februar 41

(5) Bf. PWJ an Olga Keller (La Paz); kennt sie aus Teplitz- Schönau; PWJ berichtet von gemeinsamen Bekannten aus der Zeit vor seiner Übersiedlung nach Prag; erkundigt sich nach ihrem Befinden und ihrer Arbeit beim A.T.; fragt nach emigrierten Schauspielern in La Paz, Cochabamba o.ä. (speziell nach jugendl. Liebhaber).

(5) Bf. Prof. Neuschlosz an PWJ; die Übersetzung von "Spiel im Schloß" ist fertiggestellt; "König Nicolo" von Wedekind hält Neuschlosz für uninteressant und ohne jegliche Bühnenwirkung; zur Eröffnung der Saison ist "Spiel im Schloß" besser geeignet.

(5) Bf. PWJ an Herrn Isidor Salomon (La Paz, Bolivien); beantwortet einen Brief vom 08. Oktober v. J. betreffs Gastspiele der F.D.B. in Bolivien; hält es für möglich, je einen Samstag und Sonntag im Abstand einer Woche in La Paz zu spielen und während der Woche einen Abstecher nach Cochabamba zu machen (insg. etwa 8 Vorstellungen); garantiert müßten sein die Reisekosten, Verpflegungsgelder und die Hotelkosten (Bahnfahrt 1. Klasse, Unterbringung in "anständigen Hotels mit wirklich guter Verpflegung").

5. Februar 41

(5) Bf. J. Arndt an PWJ; benötigt zur Ausreise einen für ihn bestimmten Vertrag und ein vordatiertes Duplikat desselben und eine Bestätigung der "Casa del Teatro", daß Arndt für die Abwicklung der kommenden Saison der F.D.B. unbedingt notwendig sei.

(5) Bf. PWJ an Dr. Frey (Chile) ; beantwortet die Briefe vom September und Dezember v.J.; dankt für das Interesse Freys an einem Gastspiel der F.D.B. in Chile; einzig mögliche Zeit zw. November und Dezember (Besucher- schwache Zeit); bittet um eine ungefähre Einnahme-Berechnung und um eine Aufstellung der möglichen Reisekosten (Fahrt 1. Klasse); fragt nach der Möglichkeit, auch andere angrenzende Städte mit einzubeziehen; bittet um das Stück "Eva contra Eva" und andere, die nach Meinung Freys für die F.D.B. geeignet erscheinen; PWJ sucht nach Ergänzungen seines Ensembles und fragt Frey nach emigrierten deutschsprachigen Schauspieler(innen) (Jugend- Fach).

(5) Bf. PWJ an Sa. Magerita Reni (Vina del Mar, Chile); bittet um Stellungnahme Renis betreffs einer evtl. Gastspiel- Tournee der F.D.B. in Chile (wie ist die Situation für ein unpolitisches, unabhängiges Theater?); fragt nach deutschsprachigen Schauspielern in Chile, die interessiert wären, wieder in ihren alten Beruf zu finden.

6. Februar 41

(5) Bf. PWJ an Alfredo Cahn; die Übersetzung eines von ihm verfaßten Schreibens über Operngeschichte weist so viele Fehler auf, daß er Cahn um weitere Korrekturen bitten muß (das Ergebnis der Übersetzerin ist "eine ganz große Schweinerei").

8. Februar 41

(5) Bf. PWJ an Marc Lerner; bei einer evtl. Mitarbeit Lernalers bei der F.D.B. käme für ihn das Fach des jugendlichen Liebhabers und Bonvivants in Frage; PWJ bittet um schnellste Zusendung ein oder mehrerer Bilder; berichtet von der F.D.B. und von den geringen finanziellen Möglichkeiten der Bühne; Lerner würde in Anbetracht seines Faches die Höchstgage von 150 arg. Pesos beziehen.

9. Februar 41

(5) Bf. PWJ an Alfonso Schwarz (Santiago de Chile); Antwort auf ein Schreiben vom 16.7. und 3.9. v. J.; es besteht im Rahmen der F.D.B. keine Möglichkeit einer Beschäftigung für Schwarz; die Kostümausstattung wird von Leihfirmen geliefert.

10. Februar 41

(5) Bf. Norbert Herzog an PWJ; kann PWJ niemanden für das Fach des jugendl. Liebhabers empfehlen; berichtet von dem Erfolg des letzten Revue- Abends "Rund um die Plaza" und von dem großen Können der Schauspielerin Lisel Schwarz und deren Tochter Kitty Reneé Schwarz, sowie von dem Kostümfachmann und technischen Leiter Alfons Schwarz; Herzog möchte der Familie zu einer Betätigung bei einer Dauerspielbühne verhelfen, denkt dabei an die F.D.B.; kann seine Texte nur gegen eine angemessene Entschädigung und Tantiemen überlassen; hat selber Interesse an "Jean", "Sturm im Wasserglas", "Hokuspokus", "Mörder", "Märchen", "Roulette" und "Nina, der Filmstar".

12. Februar 41

(5) Bf. Olga Keller an PWJ; hat sich sehr über den Brief von PWJ gefreut, der ihr zeigt, daß es im "allgemeinen Pessimismus" noch so etwas wie "menschliches Interesse" gibt; berichtet sehr intensiv von den letzten unruhigen Tagen zu Hause und der nächtlichen Flucht nach Prag, von dem Transport ihres Kindes nach England, dem Visum nach Bolivien, der Beschlagnahmung ihres Gepäcks etc.; schreibt über ihr jetziges Leben in Bolivien; arbeitet an einem Bolivienbuch, das von einem nordamerikanischen Verlag bestellt ist; bittet PWJ um Anregungen, wie sie mit ihren journalistischen Arbeiten Geld verdienen könnte (große finanzielle Probleme).

13. Februar 41

(5) Bf. Alfredo Cahn an PWJ; bestätigt den Erhalt der zu korrigierenden Übersetzung.

Pico und Carcavallo an PWJ (spanisch)

15. Februar 41

(5) Bf. Harding an L. Reger- Jacob; bestätigt nachträglich den Erhalt von 10 arg. Pesos (Gage?); bittet um Information über den Verbleib eines Paares Schuhe seiner Frau und um die Übersendung einiger Zeitungsausschnitte, die er Jacobs voriges Jahr aus Chile zukommen ließ.

16. Februar 41

(5) Bf. PWJ an N. Herzog; kann Alfons Schwarz keine Aufgaben bei der F.D.B. bereitstellen, da vorwiegend moderne Stücke gespielt werden, die keinen großen kostümlichen Aufwand erfordern; sollte in Zukunft eine Möglichkeit bestehen, wird PWJ auf die Familie

zurückkommen; Herzogs Texte und Stücke betreffend regelt sich die Tantiemen- Frage über die Autorenvertretung "Argentores", die automatisch die Autorenabgaben einzieht; PWJ benötigt schnellstens "Casino" zur Einsicht; schickt Herzog die gewünschten Bücher Anfang März (Verzögerung durch Umzug).

19. Februar 41

(5) Bf. Dr. Hugo Lifezis (International Editors Co.) an PWJ; benötigt schnellstens das deutsche Original von Lichtenbergs "Wem Gott ein Amt gibt...", da der spanische Übersetzer eine Abänderung vornehmen muß; Lifezis hat mit der letzten Schiffspost sämtliche Werke Molnars erhalten (engl. Fassung); empfiehlt PWJ "Tick- Tack der Liebe" von L. Fodor.

21. Februar 41

(5) Bf. PWJ an J. Arndt; sendet ihm den Vertrag mit der F.D.B. in zwei Ausfertigungen zu, bittet um Rücksendung eines unterschriebenen Vertrages für evtl. Nachfragen der Inmigración in B.A..

(5) Bf. N. Herzog an PWJ; sendet ihm das Manuskript von "Casino" zu; dankt für die Bereitschaft, sein Ensemble mit Materialien auszustatten; ist nur an leichten und amüsanten Unterhaltungsstücken interessiert.

(5) Bf. PWJ an Wurmser; sendet ihm alle nötigen Unterlagen für die "Inmigraciónssache" zu (Vertrag, Recibo).

Lustig-Prean an PWJ

24. Februar 41

(5) Bf. Arnold Binsztok an PWJ; die Übersetzung von "Nina, der Filmstar" ist fertiggestellt; in der ersten März- Woche kommt Verdié nach B.A., um Kopie und Übersetzung zu übergeben.

(5) Bf. Dr. Frey an PWJ; spricht der F.D.B. gegenüber sein Lob aus (25 Premieren in 6 Monaten; hohe Aufführungsziffern jedes einzelnen Werkes); für ein Gastspiel der F.D.B. käme der November für Santiago in Frage (ab Dezember ist die Stadt "völlig tot") und der Februar für das "Teatro Municipal" in Vina (Badevorort von Valparaiso); andere im Süden liegende Bevölkerungszentren sind ungeeignet, da wenig Emigranten, dagegen deutschsprachiges Publikum mit ungünstiger politischer Einstellung; stellt eine ungefähre Eröffnungs- und Abschlußbilanz vor (Ausgaben: ca. 77000 chil. Pesos für 15 Personen; Einnahmen für 6 Vorstellungen: ca. 600000 chil. Pesos); die Publikumszahlen sind sehr ungewiß, da bisher vorwiegend Kabarett- Abende und Revuen aufgeführt wurden, während Darbietungen ernster Stücke sich Freys Erfahrungen entziehen; die nötige Vorbereitung des Publikums ist sehr schwer; da es dem Veranstalter der Kabarett- und Revueabende selber an Darstellern fehlt, kann Frey bezüglich PWJs Anfrage junge Schauspieler betreffend nicht helfen; Frey schickt PWJ "Eva contra Eva" zu, welches für New York in "Adventure about Diamonds" umbenannt wurde; bittet um PWJs Urteil; fragt nach PWJs Plänen für die nächste Saison.

25. Februar 41

(5) Bf. Maximilian Blochert an PWJ; obwohl ihm die Mitwirkung an den Bunten Abenden der F.D.B. zugesagt wurde, wurde er in der letzten Saison nicht berücksichtigt; bittet um gelegentliche Arbeiten bei der F.D.B., wenn eine Vollbeschäftigung wirklich nicht möglich ist; hat große Geldschwierigkeiten; arbeitet z. Zt. in einer Fabrik in Lamur, kann deshalb nicht wegziehen, kommt aber schnell und ohne Probleme in die Stadt

27. Februar 41

(5) Bf. Bernard V. Valentini (New York) an PWJ; durch Hedwig Simon wurde ihm bekannt, daß PWJ einen jugendl. Liebhaber für sein F.D.B.- Ensemble sucht, möchte diese Gelegenheit

wahrnehmen, bei der F.D.B. mitzuwirken; schreibt über sein bisheriges "Theater- Leben"; spielte in Deutschland unter dem Namen Bernard Veith, nahm dann in Italien den Namen seiner Mutter an.

28. Februar 41

(5) Bf. N. Herzog an PWJ; bestätigt den Erhalt folgender Manuskripte: "Das Märchen", "Der Mörder", "Abschiedssouper", "Jean", "Sturm i. Wasserglas" und "Roulette".

(5) Bf. Marc Lerner an PWJ; kann nur nach B.A. kommen, wenn ihm die Reisekosten erstattet werden; erklärt sich mit der Gage einverstanden.

1. März 41

(5) Bf. Hedwig Simon an PWJ; ist auf der Suche nach dem "jugendl. Liebhaber" für die F.D.B.; berichtet von ihren Töchtern, von gemeinsamen Bekannten und von ihrem viel zu ruhigen Leben in New York (beiliegend ein Brief an L. Reger- Jacob).

2. März 41

(5) Bf. PWJ an J. Arndt; bittet um schnellstmögliche Rücksendung des unterschriebenen Vertrages mit der F.D.B. sowie um die Rückforderung der Bestätigung der Casa del Teatro. für evtl. spätere Verhandlungen.

(5) Bf. J. Arndt an PWJ; sendet den unterschriebenen Vertrag samt Recibo zurück; wird in acht Tagen die notwendigen Papiere zusammenhaben, um problemlos reisen zu können; bittet PWJ um Anhaltspunkte seine ersten Rollen betreffend und weist in diesem Zusammenhang auf die nötige "gute Vorstellung" und "richtige Einführung" eines Schauspielers hin; berichtet von der Aufführung von "Sturm im Wasserglas" in Montevideo und von der Planung eines neuen Stückes, das Ende März herauskommen soll (Arndt soll schon in der zweiten April- Woche der F.D.B. zur Verfügung stehen).

(5) Bf. L. Reger- Jacob an Harding; schickt die gewünschten chilenischen Zeitungsausschnitte zu; wird sich um die vermißten Tanzschuhe von Frau Harding bemühen.

(5) Bf. PWJ an Victor Parlaghy; die finanziellen Vorschläge Parlaghys betreffs seiner Mitarbeit bei der F.D.B. sind für PWJ unannehmbar; nach seinem Urlaub wird PWJ auf einer vollkommen neuen Grundlage mit Parlaghy verhandeln, ist an einer weiteren Mitarbeit Parlaghys interessiert.

3. März 41

(5) Bf. J. Arndt an PWJ; durch das gleichzeitige Schreiben vom 02. März ist die Nachfrage PWJs betreffs Vertrag gegenstandslos geworden; die Bestätigung der Casa del Teatro hat Arndt nie erhalten, bittet daher für Nachforschungen um die Zusendung des "Recibos".

(5) Bf. Dr. José Székely an PWJ; bestätigt die bereits mdl. getroffene Vereinbarung, wonach PWJ bereit ist, eine Rolle des Schauspiels "Das neue Ghetto" von Th. Herzl zu übernehmen; das Honorar für eine Aufführung beträgt 50 Pesos, für zwei Aufführungen 60 Pesos; sendet PWJ die Rollen demnächst zu.

4. März 41

(5) Bf. PWJ an Dr. José Székely; prinzipiell steht PWJ für die Aufführungen des Stückes "Das neue Ghetto" zur Verfügung, möchte jedoch mit einer endgültigen Entscheidung warten, bis er die Rollen eingesehen hat; erklärt sich mit der Leihgebühr von 10 Pesos für die Dekorationen einverstanden; die Propaganda muß so gestaltet werden, daß es klar ersichtlich wird, daß es sich nicht um eine Auff. der F.D.B. handelt

5. März 41

(5) Bf. PWJ an Dr. Langer (New York); berichtet von seiner Arbeit bei der F.D.B. und von dem großen Erfolg, den die F.D.B. mit Langers Stück "Peripherie" hatte; wäre an weiteren Stücken Langers interessiert (bes. "Kamel geht durch ein Nadelöhr") sowie an sonstiger zur Verfügung stehender tschechischer dramatischer Literatur

(5) Bf. PWJ an Rudi Wiechel (Bern, Schweiz); hat in Schweizer Zeitungen von verschiedenen Stücken gelesen und bittet Wiechel, ihm gute und lohnende Stücke nach Argentinien zu schicken; PWJs Opernführer ist in der Übersetzung fertig, kann in etwa einem Vierteljahr in den Druck gehen, fragt diesbezüglich nach Verlegern in der Schweiz.

6. März 41

(5) Bf. PWJ an Alfredo Cahn; PWJ hat seinen Aufsatz über Operngeschichte nun selbständig übersetzt und bittet Cahn, die Revision nicht nach der ersten Übersetzung sondern nach seiner eigenen Abschrift vorzunehmen; seine Arbeit erhebt weniger den Anspruch auf syntaktisches oder stilistisches Können, Cahn muß vorwiegend für eine Einheitlichkeit des Ganzen sorgen.

(5) Bf. PWJ an Dr. Székely; sagt der Darstellung des Rittmeister von Schramm ("Das neue Ghetto") zu den festgelegten Bedingungen zu

8. März 41

(5) Bf. Victor Parlaghy an PWJ; die Verhandlungen sind als gescheitert zu betrachten, da P. nicht in der Lage ist, schlechtere Vertragsbedingungen als im Vorjahre anzunehmen; gibt in einem späteren Brief (Datum unbekannt) bekannt, daß er keinerlei Vorstellungen mehr zu veranstalten wünscht.

12. März 41

(5) Bf. Alfonso Schwarz an PWJ; wäre froh über die Möglichkeit, seine Tochter René Schwarz bei der F.D.B. spielen zu lassen; macht Stückvorschläge, in denen René ihrer Jugend und ihrer Art adäquate Rollen hätte: "Frühlingserwachen", "Wildente", "Jugend" usw.; bittet PWJ, sich seiner zu erinnern, sobald die Möglichkeit einer Beschäftigung als Kostüm- und Bühnenmeister besteht.

15. März 41

(5) Bf. Walter Szurovy (USA) an Jacobs; wird Regieassistent bei Metro Goldwyn Mayer, kann demnächst eigene Filme machen; denkt mit Freude an die Zeit bei der F.D.B. zurück, wird die USA aber nicht wieder verlassen.

18. März 41

(5) Bf. Ruth Leipziger de Grün an PWJ; bewirbt sich bei der F.D.B.; studierte bis 1939 in Berlin Gesang, schickt Zeugnisse und Foto; möchte bei der F.D.B. volontieren, auch, wenn es sich z. T. um Schauspiel handeln wird.

24. März 41

(5) Bf. Leo Levin an Jacobs; Levins Schwiegereltern sind aus Berlin nach Rosario gekommen ("Wir konnten sie aus der Hölle herausholen und nun in Ruhe und Sicherheit wissen."); berichtet von Stroh (England) und dessen Arbeit an einem Roman; kann keine deutsche oder spanische Version von Pirandellos "6 Personen suchen einen Autor" ausfindig machen.

26. März 41

(5) Bf. PWJ an J. Arndt; sendet ihm das von der Immigración ausgestellte Visum zu, sowie Arndts erste Rolle (Nachtasyl) und das komplette Buch von dem Stück "Schwedisches Zündholz" für dortige Zwecke.

28.März 41

(5) Bf. Werner Hammer an PWJ; war in Wien als Regisseur und Schauspieler tätig und möchte sich nun bei der F.D.B. für beide Aufgabenbereiche bewerben.

(5) Bf. H. Geiger-Torel (z.Zt. Rio Ceballos) an Jacobs; erkundigt sich nach dem Anfangsspielplan der kommenden Spielzeit und welche Stücke voraussichtlich von ihm inszeniert werden; fragt, ob eine Einigung mit Parlaghi erreicht wurde, wer überhaupt spielen wird und ob Antwort aus New York (Lillian Hellmann) gekommen ist; erkundigt sich nach der Arbeit am "Neuen Ghetto", hält die Stückauswahl für sehr unglücklich; berichtet von verschiedenen Stücken, "Leutnant Komma" erscheint ihm für die F.D.B. sehr geeignet.

30.März 41

(5) Bf. J. Arndt an PWJ; bedankt sich für das Visum, welches er zwar nicht benötigt, aber welches doch eine Beruhigung ist; Arndt beginnt mit der Vorbereitung seiner "Nachtasyl"-Rolle; er wird am 8. April in Buenos Aires eintreffen.

31.März 41

(5) Bf. PWJ an Ruth Leipziger de Grün; macht sie darauf aufmerksam, daß die F.D.B. eine reine Schauspielbühne ist und somit für sie als Sängerin ungeeignet; verweist sie auf den Kapellmeister Dr. Kurt Pahlen, der evtl. Geeignetes weiß; schickt Anlagen zurück.

3.April 41

(5) Bf. PWJ an J. Arndt; informiert Arndt über mögliche Unterkünfte in Buenos Aires (ein Zimmer in einer Pension mit einer Mahlzeit zwischen 55 und 67 arg. Pesos mtl.); für den 08.April ist abends eine Stellprobe für "Nachtasyl" geplant; "Das neue Ghetto" von Herl fand nur geteilten Anklang; ein Montevideo-Gastspiel ist für Anfang- Mitte Juli geplant.

(5) Bf. PWJ an Dr. Ing. César Giger; sendet ihm in der Anlage den revidierten Ausgabe- Etat für die Schweizer Festaufführung im Teatro Cervantes zu (max. 4000 arg. Pesos); der Ausgabe- Etat müßte durch Karteneinnahmen und Stiftungen zu decken sein; rät, für einen gesellschaftlich anziehenden Rahmen, das Fest in zwei Teile zu fassen.

4.April 41

(5) Bf. Leo Levin an PWJ; die Ausreise Holewas drängt, Levin bittet nochmals um Hilfe.

6.April 41

(5) Bf. PWJ an Herrn Weininger- Wenning betreffs dessen Mitwirkung bei den Auff. von Gorkis "Nachtasyl"; Wenning übernimmt die Rolle des Bubnow; als Entschädigung für die drei Aufführungen und die angesetzten Proben erhält Wenning eine Entschädigung von 35 arg. Pesos.

7. April 41

(5) Bf. PWJ an Dr. G. Friedländer ("La Semana Israelita"); schickt ihm wie besprochen Annoncetext und Notiz F.D.B. betreffend zu; bittet um eine Unterredung.

8. April 41

(5) Bf. Werner Hammer an PWJ; wiederholt seine Anfrage bezüglich Mitarbeit bei der F.D.B., da sein Brief vom 28.März unbeantwortet blieb

17. April 41

(5) Bf. Fernando Israel ("Ferdy Fotos") an PWJ; Anfrage betreffs Szenen- Aufnahmen im Theater für Werbe- Zwecke etc. der F.D.B.; fotografiert momentan für einen Industrieverlag (Architekturaufnahmen), war früher u.a. am Nationaltheater in Mannheim als Fotograf engagiert; schickt Probeaufnahmen zu.

19.April 41

(1) Premiere "Nachtasyl" von Maxim Gorki; R.: PWJ.

20. April 41

(5) Bf. Victor F. Bloch an PWJ: stellt in Radio El Mndo ein neues Orchester zusammen; schickt ihm eine Rechnung über 38,21 Pesos zu; wünscht für die neue Spielzeit Hals- und Beinbruch; beglückwünscht PWJ zu dem über den Chaplin- Film in Montevideo verfaßten Artikel.

21. April 41

(5) Bf. PWJ an Peter Bussemeyer (Red. Arg. Tageblatt) betreffs der Besprechung von "Nachtasyl" im "Arg. Tageblatt"; PWJ hoffte, daß die Kritik über die Eröffnungspremiere des zweiten Spielwinters "eine Würdigung des Mutes enthalten würde", statt- dessen scheint die Aufführung von "Nachtasyl" unter "ferner liefen" zu rangieren; der Artikel enthält keine Beurteilung der Schauspieler und keinen Aufruf zur Unterstützung der F.D.B., er warnt vielmehr vor dem Besuch der Vorstellung; PWJ sieht dies als eine Schädigung der F.D.B. und jedes einzelnen ihrer Mitglieder; da PWJ weiterhin klassische Werke der Weltliteratur und nicht nur Kabarett- Abende bringen möchte, verzichtet er zukünftig auf die Kritik Bussemeyer.

24. April 41 (42?)

PWJ an Willy Keller, Rio de Janeiro

25. April 41

(5) Bf. Fernando Israel an PWJ; bekam keine Antwort auf seine Anfrage vom 17.April, geht von Desinteresse aus; versucht seit Tagen erfolglos, die Musterfotos zurückzubekommen; schickt nun frankierten Umschlag zur Rücksendung der Fotos.

(5) Bf. Rudi Wiechel-Tuason an PWJ; empfiehlt ihm "Via Mala" von Knittel, das Stück war in der Schweiz ein voller Erfolg; berichtet von weiteren empfehlenswerten Stücken; konnte wegen des Opernführers keinen Verleger überzeugen, das Risiko sei zu groß; Wiechel ist in Bern bereits eine Saison engagiert und hat auch für die nächste schon einen Vertrag abgeschlossen.

26.April 41

(1) Premiere "Delila" von Franz Molnar; R.: H. Geiger.

28.April 41

(5) Bf. Dr. Frey an PWJ; fragt nach PWJs Entscheidung betreffs "Eva contra Eva"; PWJ solle sich nicht genieren, das Stück abzulehnen.

30.April 41

(5) Bf. Eltern PWJs (Amsterdam) an PWJ und L. Reger- Jacob; danken für den Brief vom 23.Februar 41 mit den freundlichen Zeilen von Leo Kreuzer; erinnern an die Absicht, mtl. etwas Geld zu schicken (Geldsendungen als Unterstützung der Eltern durch die "Deutsch- Südamerik. Bank A.G. Banco Germania" in B.A. nach Genehmigung in Schweizer Franken zulässig); vermissen Informationen, ob Schritte für ihre Einwanderung nach Argentinien unternommen wurden; nach zweijährigem Aufenthalt in Argentinien wäre es für PWJ möglich (und eine Selbstverständlichkeit, so wird in dem Brief betont), eine Einwanderungserlaubnis ("Llamada")

für seine Eltern zu bekommen. berichten, dass Onkel Hugo und Onkel Georg gesund sind, richten herzliche Grüße an Leo Kreuzer, senden Lieselott herzliche Glückwünsche zum Geburtstag (dem 3.Juni), Zusatz von Tante Rosa: ebenfalls Glückwünsche zu Lieselotts Geburtstag

2.Mai 41

(5) Bf. Alfred Sterk (Montevideo) an PWJ; Anfrage Sterks bezüglich evtl. Mitwirkung bei der F.D.B.; gibt seine bisherigen Rollen an; Hauptstärke: Charakterdarsteller und - komiker

3.Mai 41

(1) Premiere "Die heilige Flamme" von William Somerset Maugham; R.: L. Reger- Jacob.

6. Mai 41

(5) Bf. Fred Heller an PWJ; empfiehlt PWJ für die F.D.B. das Stück "Der große Bluff"; wäre interessiert, einen Abend vor der Premiere seines Stückes "Wenn der Vorhang fällt" einen Autorenabend zu veranstalten, an dem er verschiedene eigene Werke vorlesen könnte; fragt nach den für das Montevideo- Gastspiel geplanten Stücken der F.D.B.

10. Mai 41

(1) Premiere "Straßenmusik" von Paul Schurek; R.:PWJ.

12. Mai 41

(5) Bf. PWJ an Fred Heller; bittet um die Zusendung der "Heller"-Stücke "Fremdenverkehr", "Stadtgespräch" und "Trocadero"; eine Auswahl für die F.D.B. muß noch getroffen werden; ist generell an einem Autorenabend Hellers in B.A. interessiert, schließt allerdings einen daraus resultierenden finanziellen Gewinn aus; setzt den Gastspieltermin der F.D.B. in Montevideo auf den 11.Juli fest, bittet um Klärung der Saalfrage

15.Mai 41

(5) Bf. PWJ an Walther Victor (Brooklyn, New York); als Propaganda für die Auff. von Gorkis "Nachtasyl" hat PWJ einen Artikel Victors aus dem "Escher Tageblatt" verwendet; übersendet ihm zwei amerik. Dollar als Nachdruck- Honorar.

17. Mai 41

(1) Premiere "Kapitän Brassbounds Bekehrung" von G.B.Shaw; R.: L. Reger- Jacob.

(5) Bf. Leo Levin an PWJ; erhielt einen Brief von Stroh, der mittlerweile im Tschechoslowakischen Außenministerium arbeitet und PWJ fragen läßt, ob er anlässlich des Dvorak- Gedenktages im A.T. schreiben und im Rundfunk einen Vortrag halten könne; bittet um schnellstmögliche Antwort; spricht PWJs Artikel zum 70. Geburtstag von Leo Blech sein besonderes Lob aus.

21. Mai 41

(1) letzte Wiederholung von "Menschen auf der Eisscholle" von V. Werner im Theatersaal des "Vorwärts"; Wohltätigkeitsveranstaltung zugunsten der Notleidenden in den franz. Konzentrationslagern.

22. Mai 41

(5) Bf. PWJ an Dr. Gebhardt betreffs Gastspiel der F.D.B. in Montevideo; mögliches Datum zw. dem 11. und 13. Juli vorzugsweise im Teatro de Mitre oder in Kombination mit der Victoria Hall (bittet um Klärung der Situation mit Direktor Agnese); geplante Stücke für das Gastspiel:

Maughams "Heilige Flamme", Molnars "Delia", Schureks "Straßenmusik"; läßt Fred Heller ausrichten, daß die F.D.B. das Stück "Wenn der Vorhang fällt" in ihr Programm aufgenommen hat; Gebhardts Vorschlag, Heller für einen Autorenabend einzuladen, hält PWJ für nicht durchführbar, da die Aufführung von "Banditen im Frack" im Vorjahr kein großer Erfolg war und somit ein Autorenabend nur Kosten verursachen würde und auf das Publikum vielleicht sogar abschreckend wirken könnte; PWJ bittet Gebhardt, dies Heller zu erklären.

24.Mai 41

(1) Premiere "Matura" von Ladislaus Fodor; R.: H. Geiger.

26.Mai 41

(5) Bf. Fred Heller an PWJ; freut sich über die Entscheidung PWJs, "Wenn der Vorhang fällt" herauszubringen; übersendet den Theaterzettel der Uraufführung zur Reproduktion; bittet um Rücksendung nicht verwendbarer Bücher; wäre über Uraufführung von "Ein anständiger Mensch" sehr erfreut, würde den letzten Proben beiwohnen wollen.

28.Mai 41

(1) Wiederaufnahme "Straßenmusik" von P. Schurek.

31.Mai 41

(1) Premiere "Wenn der Vorhang fällt" von Fred Heller; R.: H. Geiger.

1.Juni 41

(5) Bf. PWJ an Fred Heller; dankt für die Übersendung diverser Stücke; berichtet von dem großen Erfolg der Aufführung von "Wenn der Vorhang fällt"; nach seiner Meinung ist dieses "Heller"- Stück von allen Stücken sprachlich und milieumäßig das Beste; gibt eine detaillierte Beschreibung der aufwendigen Inszenierung von H. Geiger sowie der schauspielerischen Leistungen aller Darsteller; für das Gastspiel in Montevideo ist diese Inszenierung aufgrund der Fülle an Requisiten nicht geeignet; macht einen Vorschlag zum Montevideo- Spielplan: 10.Juli "Delia"; 11.Juli "Straßenmusik", 12.Juli "Heilige Flamme".

2.Juni 41

(5) Bf. Dr. Bruno Weil an PWJ; schickt ihm einen Artikel aus dem "Herald" über jüdische Emigranten in Bolivien zu, in denen die Emigranten lobend erwähnt werden (vorausgegangene Diskussion zw. Weil und PWJ).

3.Juni 41

(5) Bf. Walther Victor an PWJ; dankt für die zwei Dollar Nachdruck- Honorar; spricht der Arbeit PWJs seine Bewunderung aus; heute könnte Victor einen solchen Artikel nicht mehr schreiben ("Geist und Nerven sind kaputt nach soviel Nackenschlägen und Enttäuschungen")

4.Juni 41

(1) letzte Wiederholung "Matura" von L. Fodor.

7.Juni 41

(1) Premiere "Weißer Flieder" von Georg Forquhar Lennox; R.: Ernst Wurmser.

9.Juni 41

(5) Bf. Dr. Frey an PWJ; fragt nochmals nach der Entscheidung PWJs betreffs "Eva contra Eva"; Frey hat mittlerweile die Abschrift eines im Exil entstandenen Justizstückes ("Das Dritte Ohr")

angefertigt, welches passende Rollen für PWJ und Conrad Veidt enthält ("Noch ist die Weltuhraufführung zu haben").

(5) Bf. Fred Heller an das F.D.B.- Ensemble; bedankt sich für die Aufführung seines Stückes "Wenn der Vorhang fällt" und bringt seine Freude über den großen Erfolg zum Ausdruck.

(5) Bf. Fred Heller an PWJ; fragt, warum das Gastspiel auf August verschoben wurde, denn nach der Aufführung von "Der große Bluff" sei das Publikum nun "für den Theaterbesuch erzogen" und gut besuchte Vorstellungen der F.D.B. wären garantiert gewesen; hat ein neues Stück von Frau Dub gelesen (Komödie in 5 Bildern), welches für F.D.B. interessant sein könnte; bittet um Rücksendung seiner Manuskripte

13. Juni 41

(5) Bf. von Rosa Son an PW und Lieselott Jakob. PW soll unverzüglich und direkt eine Llamada für Luis Gert Adelsheimer, einen Apothekerassistent mit Spanisch-Kenntnissen einreichen. Die Kosten sollen ihm vergütet werden. Rosa betont mehrfach, dass die Sache sehr dringend ist.

13.06.1941, Amsterdam

- Tante Rosa an Walter und Lieselott

- bittet die beiden unverzüglich eine " Llamada" für Luis Gert Adelsheimer einzureichen, dieser (geb. 22. Juli 1922) hat spanische Sprachkenntnisse und ist Apothekerassistent.

- sie wird sich gleichzeitig beim Argentinischen Consulat in Amsterdam dieselben Schritte unternehmen.

- rechnen auf P.W.J.s und Lieselotts volle Mitarbeit

- fragt Lieselott, ob Gert nicht als Landarbeiter bei ihren Verwandten arbeiten kann

Zusatz von P.W.J.s Mutter:

- bittet dringed um Hilfe bei obiger Angelegenheit

Zusatz von Tante Lena:

- setzen alle Hoffungen auf P.W.J. und Lieselott

Abschließende Bemerkung von Tante Rosa:

- erfahren soeben beim Argent. Consulat, dass P.W.J. das EmigratieBüro ersuchen muss, die Llamada telegrafisch nach Amsterdam zu übersenden. Das ist für das Argent. Consulat der Beweis, das es das Visum erteilen kann.

14.Juni 41

(1) Premiere "Bunbury" von Oscar Wilde; R.: PWJ.

(5) Bf. Dr. Hugo Lifezis an PWJ; wurde von Max Pfeffer beauftragt, die Tantiemen für das von ihm verlegte Stück "Menschen auf der Eisscholle" einzuheben; Lifezis bittet, das Buch "Menschen auf..." für einige Tage zwecks Abschriften ausleihen zu dürfen.

17.Juni 41

(5) Bf. PWJ an Dr. Lifezis betreffs Tantiemen für "Menschen auf der Eisscholle"; für die Aufführungen in der Casa del Teatro wie auch für die Aufführungen im Teatro Odeon in Rosario sind die Pauschal- bzw. prozentualen Beträge an die Agentores abgeführt worden; da für die Wohltätigkeitsveranstaltung im "Vorwärts" kein Eintritt verlangt wurde, sind in diesem Falle keine Tantiemen eingezogen worden; bittet Lifezis um die Aushändigung des Buches von "Der Herr Schlögl" für die F.D.B..

(5) Bf. PWJ an Dr. Bruno Weil; bedankt sich für den "Herald"- Artikel; beglückwünscht Weil zu dem guten Gelingen der Wohltätigkeitsveranstaltung im Teatro Astral; fragt, ob bei einer weiteren Veranstaltung die Möglichkeit einer Mitwirkung der F.D.B. bestehen würde

19.Juni 41

(5) Bf. Dr. Bruno Weil an PWJ; möchte mit PWJ sofort die Verbindung wegen einer Auff. der F.D.B. im Rahmen der nächsten Gurs-Comite- Wohltätigkeitsveranstaltung aufnehmen.

(5) Bf. Toni Wiechel an PWJ; bittet PWJ, einem Bekannten namens Rudolf Landsberger zu helfen, der in B.A. lebt und seine Stellung als Kaufmann verloren hat.

21.Juni 41

(1) Premiere "Die fünf Frankfurter" von Carl Roessler; R.: L. Reger- Jacob.

24.Juni 41

(5) Bf. Fred Heller an PWJ betreffs Gastspiel der F.D.B. in Montevideo; Anfang August wäre als Zeitpunkt angebracht; fragt nach der genauen Stückauswahl, da nicht gespielte Stücke für die Bühne in Montevideo selber in Frage kämen; "Der große Bluff" war erfolgreich; bittet um die Rücksendung der Manuskripte von "Stadtgespräch", "Trocadero" und "Ein anständiger Mensch"; berichtet erneut von der Komödie Frau Dubs, welche für die F.D.B. interessant sein könnte ("effektvolles Theater").

(5) Bf. der Mitglieder der F.D.B. an PWJ betreffs Theaterkritik von Herrn Balder Olden (A.T.); sehen in der Kritik (Leistungen der Schauspieler wurden im "Telegrammstil" abgetan) eine Schädigung des Theaterbetriebes und ein Nicht- Anerkennen der hoch einzuschätzenden Arbeit der Schauspieler, deren Existenz gefährdet erscheint; wünschen Stellungnahme.

25.Juni 41

(5) Bf. "Vorwärts" an PWJ; bestätigen eine Aufführung der F.D.B. am 08.Juli 41 im Saale des "Vorwärts" ("Matura"); für eine Entschädigung von 250 arg. Pesos wird garantiert, außerdem erhält die F.D.B. noch die Hälfte des Reingewinns, die sich nach Abzug der 250 Pesos und der Unkosten des "Vorwärts" von dem Erlös der Eintrittskarten errechnet; bitten um rege Propaganda für diese Aufführung.

26.Juni 41

(5) Bf. PWJ an die Mitglieder der F.D.B. betreffs Schreiben vom 24.Juni; kann aus Zeitmangel keine detaillierte Antwort geben, möchte nur feststellen, daß er in allen Punkten "hundertprozentig gegenteiliger Meinung" ist.

28.Juni 41

(1) Premiere "Die Nußschale" von Dr. Pedro E. Pico u. Samuel Eichelbaum; R.: L. Reger- Jacob.
Bf. Bruno Weil (Comite de socorro para Gurs) an PWJ

2.Juli 41

(1) Wiederaufnahme "Die fünf Frankfurter" von C. Roessler.

5.Juli 41

(1) Premiere "Spiel im Schloß" von Franz Molnar; R.: Fred Marey a.G.

9.Juli 41

(1) Wiederholung "Die fünf Frankfurter".

12.Juli 41

(1) Premiere "Wem Gott ein Amt gibt" von Wilhelm Lichtenberg; R.: H. Geiger; anlässlich von Max Wächters zwanzigjährigen Bühnenjubiläum

(5) Bf. Leo Levin an PWJ; bedankt sich bei PWJ, daß er Levins Eltern zwei Karten für "Spiel im Schloß" zur Verfügung gestellt hat; es wurde ihnen damit eine große Freude gemacht.

14.Juli 41

(5) Bf. Ignaz Krasny an PWJ betreffs eines nicht veröffentlichten Artikels Krasnys über Franz Schmidt im A.T.; PWJ soll den Artikel mit der Begründung, Franz Schmidt habe sich "gedreht" und sei kein vollgültiger Musiker ungelesen abgelehnt haben; Krasny tritt intensiv für Schmidt und dessen Musik ein und weist die Demaskierung Schmidts aus Überzeugung ab.

16.Juli 41

(1) letzte Wiederholung "Spiel im Schloß".

17.Juli 41

(5) Bf. Victor Bloch an PWJ; verweist erneut auf den Betrag seiner Faktur von 38,21 Pesos; bittet um Rücksendung der Bücher, die für die F.D.B. nicht mehr interessant sind.

18.Juli 41

(5) Bf. PWJ an Dr. Bruno Weil betreffs F.D.B.- Auftritt bei einer evtl. Gurs- Comite-Veranstaltung; macht Stückvorschläge: "Kabale und Liebe" oder Florencio Sanchez' "Nuestros Hijos"; bittet um baldige Entscheidung des Comités.

19.Juli 41

(1) "Der Bote" von Henri Bernstein; R.: H. Geiger.

23.Juli 41

(1) letzte Wiederholung "Die fünf Frankfurter".

26.Juli 41

(1) Premiere "Der Herr Schloegl" von Alexander Farago; R.: Ernst Wurmser.

28.Juli 41

(5) Bf. PWJ an den Schweizer Gesandten Dr. C. Jenny (Uruguay); lädt ihn zu der Festvorstellung von Knittels "Via Mala" ein, die anlässlich des Schweizer Nationalfeiertags gegeben wird; bittet um Mitteilung über gewünschtes Datum und Anzahl der Personen

(5) Bf. Dr. Weil an PWJ betreffs Stückauswahl für Wohltätigkeitsveranstaltung; "Kabale und Liebe" schien dem Comité nicht geeignet, "Der fröhliche Weinberg" oder ein Einakter- Abend würden mehrere Aufführungen hintereinander fast sicher erscheinen lassen.

30.Juli 41

(5) Bf. Dr. C. Jenny an PWJ; bedankt sich für die Einladung zur Festvorstellung; möchte für die Samstag- Abend- Vorstellung (2.August) drei Karten.

31.Juli 41

(5) Bf. PWJ an Dr. Weil; sieht die Entscheidung des Comités ein, "leichtere Stücke" für die Veranstaltung auszuwählen; das Problem einer Inszenierung des "Fröhlichen Weinbergs" besteht in dem großen technischen Aufwand wie auch in der erforderlichen "Unzahl" an Personen; um eine Entscheidung treffen zu können, benötigt PWJ das Buch, weiß aber nicht, wie er es beschaffen kann; macht weitere Stückvorschläge: "Das Schwedische Zündholz" von L. Hirschfeld oder einen Einakter- Abend bestehend aus einem Thoma- Einakter, einem Einakter "Die Mademoiselle" und dem Curt Götz- Einakter "Die Tote Tante"; macht Vorschläge zur Theater- und Datumfrage.

2.August 41

(1) Premiere "Via Mala" von John Knittel; R.: L. Reger- Jacob.

4.August 41

(5) Bf. PWJ an Vorstand "Vorwärts"; da nach gelungenen Gastspielen der F.D.B. beim Verein "Vorwärts" beiderseitiges Interesse für weitere Gastspiele existiert, fragt die F.D.B. nach der Möglichkeit eines Gastspiels, dessen Reinertrag für zwei besonders bedürftige Kollegen verwendet werden soll (Existenzgrundlage für die kommende Sommerpause) und ob der Verein zu diesem Zwecke seinen Saal zum Selbstkostenpreis zur Verfügung stellen würde; Stückvorschlag: "Der Herr Schloegl" von A. Farago.

(5) Bf. PWJ an Dr. Giger; sendet Adressen zurück, die für die Rundschreiben- Werbung der F.D.B. sehr hilfreich waren; gratuliert Giger zur erfolgreichen Aufführung der "Rütli- Szene" (?) und hofft, daß damit der Beginn einer Laienspiel- Bewegung gesetzt ist.

7.August 41

(1) dreitägiges Gastspiel der F.D.B. in Montevideo ("Die heilige Flamme", "Die fünf Frankfurter", "Matura").

Schweizer Botschaft an PWJ: Dank für Aufführung „Via Mala“

12.August 41

(5) Bf. Lisa Dub an PWJ; hat wie gewohnt die Berichterstattung über F.D.B. durchgeführt (Begrüßung, täglicher Bericht, Bericht unter dem Titel "Selbstgespräche zum Montevideo-Gastspiel"), verzichtete jedoch auf ein Interview mit PWJ, nachdem im "Argentinischen Tageblatt" kein Bericht erschienen ist; Dub kann sich den Grund dafür nicht erklären.

13.August 41.

(5) Bf. Fred Heller an PWJ; übersendet das Originalbuch und die Neubearbeitung von "Der große Bluff".

14.August 41

(5) Bf. Dr. Lifezis an PWJ; bittet um die Rücksendung verschiedener Bücher, die für die Aktivitäten der F.D.B. nicht mehr erforderlich sind.

16.August 41

(1) Premiere "Unentschuldigte Stunde" von St. Békeffi und A. Stella (Beginn des neuen Abonnements- Zyklus); R.: H. Geiger.

18.August 41

(5) Bf. PWJ an Victor Bloch; übersendet ihm einen Postscheck über 38,25 Pesos (Rechnung vom 20.April); hofft auf eine baldige persönliche Unterredung.

Balder Olden, Buenos Aires, an die Mitglieder der FDB

20.August 41

(5) Bf. PWJ an Dr. Gebhardt; bedankt sich für die überragende Organisation des letzten Gastspiels der F.D.B. in Montevideo; PWJ möchte eine Fortsetzung dieses Gastspiels noch in dieser Saison durchführen (30.Oktober bis 01.November).

23.August 41

(1) Premiere "Der Geisterzug" von Arnold Ridley; R.: H. Geiger.

27.August 41

(1) Wiederholung "Unentschuldigte Stunde".

28.August 41

(5) Bf. Balder Olden (A.T.) an Mitglieder der F.D.B.; erklärt seine Situation als Kritiker des Argentinischen Tageblattes und berichtet von seiner Absicht, gegen Ende der Spielzeit "Schauspieler Portraits" zu schreiben; Voraussetzung dafür wäre jedoch, daß seine Art zu schreiben von den Schauspielern akzeptiert wird und "Sie nicht solche Gesichter machen wie Herr Jacob mir kürzlich eines zeigte, weil ich sonst vor Angst gar nicht interviewen könnte und meine Hand beim Schreiben zittern würde."

29.August 41

(5) Bf. Lustig- Prean an PWJ; bat PWJ durch Herrn Siemsen, ein Verzeichnis der Stücke zu senden, die für L.- P. in Frage kämen, um ein "unpolitisches Ensemble" zu bilden; der Versuch einer Aufführung wird ohne jede Öffentlichkeit gestartet, da die "Nazitoren im Stande wären, uns schon während der Probenarbeiten zu denunzieren"; beschreibt intensiv die schlechte Kultur-Szene Sao Paulos; L.- P. hat sein Visum für Amerika verfallen lassen, da ein Freund behauptet hatte, er würde L.- P. in S. Paulo brauchen, dem war jedoch nicht so und L.- P. muß sich nun unter erschwerten Bedingungen um ein neues Visum kümmern.

30.August 41

(1) Premiere "Finden Sie, daß Constanze sich richtig verhält" von W.S. Maugham; R.: PWJ; Titelrolle: L. Reger- Jacob.

(5) Bf. PWJ an Eltern und Verwandte. Brief der Eltern vom 30. April und Brief der Tante Rosa vom 13. Juni sind offenbar auf dem Weg über Nordamerika von der Zensur aufgehalten worden. PW denkt seit langem über die Llamadas nach, leider ist die Einwanderung, wenn auch verfassungsrechtlich möglich, großen Erschwernissen unterworfen, wie von sämtlichen Behörden zu erfahren ist. Seit Beginn dieses Jahres werden praktisch keine Llamadas für Eltern mehr vergeben. Dies bestätigt auch die bestinformierteste Stelle, der jüdische Hilfsverein "Asociacion Filantropica Israelita). Trotzdem hat PW begonnen, die zahlreichen notwendigen Papiere zu besorgen und will alles tun, um die Sache zu beschleunigen. Eventuell, so hofft er, werden die Bestimmungen in nächster Zeit gelockert werden. In dem Falle Gert Adelsheimers gibt es nur einen winzigen Hoffnungsschimmer: Eventuell sollen für eine jüdische Landwirtschaftsschule in frühestens sechs bis sieben Wochen junge Hilfskräfte aus Europa angefordert werden - vermutlich ist Gert mit 19 Jahren dafür jedoch zu alt. Was die finanzielle Unterstützung der Eltern betrifft, besteht für das holländische Gebiet in Argentinien eine Zahlungssperre. PW versichert auch in dieser Sache nach Kräften alles Mögliche zu tun.

3.September 41

(5) Bf. Leo Levin an PWJ; Stroh läßt fragen, ob PWJ eine Notiz über Strohs neuen Roman "Am Nachmittag wieder zu Haus" im A.T. herausgeben könnte.

6.September 41

(1) Premiere "Dr. med. Hiob Praetorius" von Curt Goetz; R.: L. Reger- Jacob; Titelrolle: PWJ.

13.September 41

(1) Premiere "Man kann nie wissen!" von G.B. Shaw; R.: H. Geiger.

16.September 41

(1) Premiere "Komtesse Mizzi" (A. Schnitzler) und "Eins, Zwei, Drei" (F. Molnar) im Theatersaal der italienischen Wohltätigkeitsgesellschaft "Unione e Benevolenza" zur Unterstützung der Internierten in den französischen Lagern.

17.September 41

(5) Bf. Dr. Lifezis an PWJ; bittet nochmals um die Rücksendung der von ihm benötigten Stücke; führt die Titel der Werke auf, die in PWJs Besitz sind.

(5) Bf. Dr. Weil an PWJ; dankt im Namen des Comités für die großartigen Leistungen der F.D.B. bei der Gurs-Comite-Wohltätigkeitsveranstaltung.

(5) Bf. Mutter an PWJ. Die Eltern haben noch immer keine Antwort auf ihre Luftpostbriefe und sind darüber sehr „verwundert“- vor allem angesichts der Tatsache, dass Bekannte regelmäßige Briefe erhalten. Der Neffe Gert ist tot. Die Mutter bemerkt, ein Bekannter von ihnen sei kürzlich zu seinen Kindern nach Buenos Aires abgereist und fragt PW, ob er für die Llamada der Eltern etwas unternommen habe.

20.September 41

(1) Wiederaufnahme "Die fünf Frankfurter".

(5) Bf. PWJ an Toni u. Rudi Wiechel; dankt für die Büchersendung; ist an dem Stück "Sechste Etage" von Gheri interessiert, kann es jedoch nicht auftreiben; erkundigt sich nach Herrn Litten u. Frl. Eisenbart, die zur F.D.B. möchten, sich aber noch nicht wieder gemeldet haben.

24.September 41

(1) Wiederaufnahme "Dr. med. Hiob Praetorius".

27.September 41

(1) Premiere "Der Mustergatte" von Avery Hopwood; R.: Jaques Arndt.

28.September 41

(5) Bf. Rainer Litten (Luzern) an PWJ; ist für die Abreise nach Argentinien bereit, hat jedoch nur für die USA ein Visum bekommen; möchte sich diesen Umweg ersparen und bittet PWJ, Litten beim arg. Außenministerium anzufordern, damit er ein Visum für Argentinien erhält; Litten spielt im klassischen Repertoire die jugendl. Helden und im modernen die jugendl. Bonvivants; nennt ein paar Rollen der letzten Saison; empfiehlt eine Kollegin.

4.Oktober 41

(3) Bühnenball 1941 der F.D.B.; Künstlerfest in den Festsälen der Sociedad Rural Argentina.

9.Oktober 41

(5) Bf. Olga Keller an PWJ; hat Ernst Wiltschek gebeten, während seines Aufenthalts in B.A. mit PWJ Kontakt aufzunehmen, um von Olga Keller und deren momentaner Situation zu berichten (Umzug von La Paz nach Oruro).

11.Oktober 41

(1) Premiere "Charleys Tante" von Brandon Thomas; R.: H. Geiger.

12. od. 13. Oktober 41

Peter Bussemeyer an PWJ: konnte keine Kritik mehr schreiben, hofft, dass eine neue Aufführung der Tante stattfindet

18.Oktober 41

(1) Premiere Einakterabend: "Der Kammersänger" (F. Wedekind), "Lottchens Geburtstag" (L. Thoma), "Die tote Tante" (C. Goetz).

26.Oktober 41

(1) Benefiz- Vorstellung für die Mitglieder der F.D.B.: "Matura" von L. Fodor.
Ernst [?], Louisville, an PWJ: Privates

28.Oktober 41

(1) 2. Montevideo- Gastspiel 1941 der F.D.B. in der Victoria- Hall: "Spiel im Schloß", "Dr. med. Hiob Praetorius", "Finden Sie, daß Constanze sich richtig verhält?".

1.November 41

(5) Bf. Neuschlosz an PWJ; spricht der Leistung der F.D.B. seine Anerkennung aus; die Vorträge PWJs können in Rosario nicht wiederholt werden, da sämtliche Institutionen schon ausgebucht sind.

8.November 41

(5) Bf. Hannelore Eisenbart (Luzern) an PWJ; muß so schnell wie möglich ausreisen, da sich ihre Situation wesentlich verschlechtert; bittet PWJ um den Versuch, ein Visum für sie zu beschaffen; schreibt einen kurzen Lebenslauf.

12.November 41

(5) Bf. Heinz Katz an PWJ; möchte der F.D.B. beitreten; sein eigentliches Gebiet ist die Operette, war an verschiedenen Theatern engagiert, ist auch im Sprechtheater zu Hause; spielte in Montevideo u.a. im Rahmen der "La voz del dia".

15.November 41

(5) Bf. L. Reger- Jacob an Rainer Litten; es wird der Versuch unternommen, für Litten ein Einreisevisum als Künstler bei der Inmigración einzureichen; fragt Litten nach seinen musikalischen Fähigkeiten, da die F.D.B. einige musikalische Lustspiele in ihren Spielplan aufnehmen will; berichtet von der F.D.B. und ihrer finanziellen Situation (erklärt Gagen-Regelung).

20.November 41

(5) Bf. PWJ an Dr. Gebhardt; bedankt sich bei Gebhardt für dessen Bemühen während des letzten F.D.B.- Gastspiels in Montevideo und für die wirkungsvolle Werbearbeit in der Radiostunde; hofft, daß der Kontakt der F.D.B. mit Montevideo ein ständiger sein wird und stellt ein Gastspiel der F.D.B. für 1942 in Aussicht.

25. November 1941

Pico und Carcavallo an PWJ (spanisch)

29.November 41

(5) Bf. L. Reger- Jacob an Hannelore Eisenbart; es werden alle nötigen Schritte unternommen, um eine Einreiseerlaubnis bei der Inmigrationsbehörde zu bekommen; die Behörde muß davon überzeugt werden, daß die Neuengagements für die F.D.B. von großer Wichtigkeit sind; Eisenbart erhält einen Vertrag für die kommende Spielzeit von der F.D.B.

(5) Bf. L. Reger- Jacob an Rainer Litten; übersendet einen Arbeitsvertrag; bittet um Rücksendung der unterschriebenen Empfangsbestätigung.

Ende November 41

(5) Rundschreiben der "Freunde des Anderen Deutschland und der Österr. Zentralstelle in Brasilien" betreffs des 50. Geburtstags von Karl Lustig- Prean am 20. Januar 42; Aufruf, dieses Datums zu gedenken und ein paar Glückwunschworte an ihn zu richten.

9. Dezember 41

(5) Bf. der Eltern an PW und Lieselott Jakob. PW soll die nächsten Briefe wieder an die Adresse der Eltern senden und nicht an andere Verwandte. Hatten heute Besuch von P.W.J.s Freund Anton. Die Mutter litt an einer Gallenblasenentzündung, die nun überstanden ist.

10. Dezember 41

Franz Allers, Indiana, an PWJ: (schwer zu lesen) nimmt Bezug auf Graetzer

14. Dezember 41

(5) Bf. Rainer Litten an L. Reger- Jacob; erklärt sich mit der Gage von 150 arg. Pesos nicht einverstanden, benötigt mindestens 250 arg. Pesos mtl.; legt eine Luzerner Kritik und ein Foto bei.

15. Dezember 41

(5) Bf. Hannelore Eisenbart an L. Reger- Jacob; schickt den unterschriebenen Vertrag zurück; ist mit ihren ersten Rollen sehr zufrieden und unterstützt die Absicht der F.D.B., Kammeroperetten zu spielen; sendet eine Kritik und ein Bild von sich zu (anbei ein Brief an Inge Hirschler).

24. Dezember 41

(5) Bf. PWJ an Peter Bussemeyer (Santiago de Chile); übersendet Weihnachtsgrüße und die besten Wünsche für 1942; benötigt den Rest der Übersetzung von "Pirandello" noch im Januar (1 Original und 7 Durchschläge mit einem breiten Rand).

(5) Bf. PWJ an Rainer Litten; für Litten und auch für Frl. Eisenbart sind die Llamadas bewilligt; bittet um für die F.D.B. geeignete Spielplanvorschläge und um das Mitbringen von den in der Anlage aufgeführten Bücher.

(5) Bf. PWJ an Dr. Paul Zech; sendet ihm die Rhenanus- Stücke zurück, wird keines von ihnen zur Aufführung bringen, da das Publikum der F.D.B. ernste Problemstücke ablehnt.

Dr. Walter Schuck an PWJ: Politisches über die Frei-Deutschland-Bewegung, Brief an Aug. Siemsen

26. Dezember 41

(5) PWJ an Ms Lillian Hellmann (New York, USA); stellt sich und seine Theater- Arbeit bei der F.D.B. vor (Spielplan etc.) ; berichtet von seiner Suche nach einem passenden Stück für den Beginn der neuen Saison, wäre an Hellmanns Stück "Watch on the Rhine" interessiert; fragt nach einer deutschen Übersetzung; klärt die Tantiemen-Frage.

28. Dezember 41

Eric Simon an „meine lieben Jacobs“: über uruguayische Opernkomponisten

30. Dezember 41

(5) Telegramm R. Litten an PWJ; Eisenbart und Litten erklären sich mit dem Vertrag einverstanden (Litten: 250 arg. Pesos).

Hedwig Simon, New York, an PWJ: Hugo Simon u. Familie sitzen in Marseille, "eine scheussliche Sache"